

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Während des Neubaus der Brücke über die Lügelsbach auf der Frankenberg-Hainichener Chaussee wird Letztere vom 25. dieses Monats an von dem bei dem Dorfe Dittersbach abweigenden, nach der Frankenberg-Mittweidaer Chaussee führenden sogenannten Mühlwege ab bis zum Kreuzpunkte der beiden vorgenannten Chausseen vor der Stadt Frankenberg für den durchgehenden Verkehr gesperrt, und hat der zwischen Frankenberg und Hainichen sich bewegend leichte Fahrverkehr die Frankenberg-Mittweidaer Straße, bez. den vorgenannten Mühlweg, schweres und breitgeladenes Fuhrwerk dagegen die vorgenannte Straße und den Communicationsweg von Sachsenburg über Tebersdorf nach Gerzdorf und endlich der Fahrverkehr zwischen Frankenberg und Dittersbach die Frankenberg-Freiburger Straße und den Communicationsweg von Mühlbach einzuschlagen.

Chemnitz, den 22. September 1873.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Könnert.

Ng.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den dritten Termin l. J. sind spätestens bis zum 30. September l. J.

abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.

Frankenberg, am 15. September 1873.

Der Stadtrath.
Meißner, Bürgermeister.

Erledigt

hat sich die unter dem 15. September d. J. erlassene, das Verschwinden der ledigen Amalie Therese Schiefer aus Tebersdorf betreffende Bekannmachung.

Frankenberg, am 23. September 1873.

Das Königliche Gerichtsam.

In Stellvertretung:

Müller, Gerichtspräsident.

2.

Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 22. Septbr. Eine Nachricht bringen wir heute unsern Lesern, die gewiß in weiteren Kreisen freudige Bewegung hervorrufen wird. Unser Mitbürger, Herr Schullehrer Ansförge in Hausdorf, dessen Jubiläum am 17. Januar d. J. so festlich begangen wurde, tritt Michaelis in den erbetenen und wohlverdienten Ruhestand. „In Anerkennung seines langjährigen treuen und verdienstvollen Wirkens, seines achtchristlichen Sinnes und in jeder Beziehung musterhaften Lebenswandels“ hat ihm Sr. Maj. des Königs die goldene Medaille vom Albrechtsorden verliehen. Dieselbe wurde ihm heute im Beisein des Gemeinderaths und der Schüler der 1. Classe durch die K. Schulinspektion, Herrn Sup. Dr. Körner und den Vertreter des Hrn. Gerichtsamtmann Wiegand, Herrn Referendar Müller, unter entsprechender erhebender Ansprache überreicht.

Frankenberg, 22. Septbr. Die Ende voriger Woche erfolgte Auszählung der Stimmen, die in den einzelnen Wahlbezirken für die Ergänzungswahlen der 2. Kammer der Ständeversammlung abgegeben worden sind, hat ein anderes Resultat ergeben, wie die vorläufigen von den einzelnen Bezirken bekannt gewordenen und in den Blättern mitgetheilten Notirungen erwarten ließen und wie wir es in unserer letzten Freitagsummer bezeichneten. Die „D. A. J.“ giebt folgende Uebersicht darüber: Ausgeschieden waren aus der Kammer theils durch Loos, theils infolge anderer Umstände 28 Mitglieder und zwar ganz genau 14 Liberale und 14 Conser-

vative. Von den ausgeschiedenen 14 Liberalen erscheinen wieder in der Kammer 6, nämlich: Häckel, Petri, Uhle, Ray-Polenz, Klopfer, Ludwig; 2 davon, Petri und Ludwig, für andere Wahlkreise, als die sie bisher vertraten. Neue treten ein an die Stelle ausgeschiedener Liberaler: Kirchbach, Leuschner, Winkler, Beyer, Starke (Mittweida), zusammen 5, ferner an die Stelle eines Conservativen: Gysoldt. Es treten also in Summa wieder ein: 12 entschiedene Liberale. Ob die Ersatzmänner für Rentsch — Grahl — und für Gule — Hartwig — liberal sind, gilt noch nicht konstatirt, wenn auch wahrscheinlich. Wenn sie es sind, so ist das Stimmenverhältniß genau dasselbe nach den Wahlen wie vor denselben, wenn nicht, so haben die Liberalen 2 Stimmen im Ganzen verloren. Sie verloren nämlich unbedingt an Conservative 2 Wahlkreise, einen städtischen, Baugen, und 2 ländliche, den 19. und 27. Von den ausgeschiedenen 14 Conservativen kehren wieder Walter, Querner, Räßler, Barth-Stenn, Barth-Radebeul, Günther, Starke, Mehnert, also 8; an die Stelle bisheriger conservativer Abgeordneter treten andere der gleichen Farbe 3, nämlich: Gebert, v. Ehrenstein, Heymann; 3 Conservative endlich wurden gewählt in bisher durch Liberale vertretenen Kreisen: v. Wagner, Richter-Grahlitz, Professor Richter in Tharand. Die Conservativen treten also mit ebenso viel Stimmen (14) wieder in die Kammer ein.

—n.—n. Niederwiesa, 22. Septbr. Bei uns auf dem Lande vergehen Wochen und Monate bisweilen, ohne daß irgend ein besonderes Ereigniß zu verzeichnen wäre. Was da unsere Geschäftsleute mit den Städten, mit der Welt,

kann man wohl sagen, verbindet, geht spurlos an der ländlichen Bevölkerung vorüber, und das Wetter, der Stand der Saaten, und, zu seiner Zeit, der Früchte des Feldes, der Stand der Ställe, die Butter- und Eierpreise zc. bilden naturgemäß das Hauptinteresse. Um so mehr Epoche macht daher bei uns der laufende Monat. Zu Anfang desselben hatten wir Schulfest und Gedankfeier. Hierüber haben wir bereits berichtet. Dann kam die Kirmeß, die uns Gäste, besonders Städter, in vorher noch nicht erreichten Zahlen zuführte, die uns auch einen höheren Genus, ein unter der Leitung des genialen Musikdirectors Sitt vorzüglich executirtes Concert des Chemnitzer Stadtorchesters in ihrem Gefolge brachte. Gestern endlich hatten wir Ernte- und gleichzeitig noch ein anderes, gewiß höchst seltenes Fest. Es wurde nehmlich eine treuverdiente, 33 Jahre lang im Amte gewesene — Person in Ruhestand gesetzt, — die Feuerspritze für Oberwiesa und an deren Stelle trat ein neues, nach den neuesten Erfahrungen construirtes Werk aus der rühmlich bekannten Fabrik des Herrn Lippold in Chemnitz. Feierlich eingeholt von den Gemeindevertretern und der Feuerwehr für Ober- und Niederwiesa und auf dem zur Probe bestimmten Plage angekommen, hielt unser Herr Pastor eine treffliche Rede, die alte Spritze als ein Blatt aus der Geschichte des Orts hinstellend, ein Blatt, das über viel Wehe und Herzeleid berichtet, und hieran die Erwartungen knüpfend, die wir von der neuen Spritze zu hegen haben. Die hierauf folgende Probe der Spritze, die eine für gewiß alle Anwesende peinliche Verzögerung erfuhr, indem der Sauger, allem Anschein nach durch unwillkürliche Hand,